

Fondsklassiker mit doppelter Rendite



Quelle: versiko AG

Ökoverision Classic: 2010 rund 12% Wertsteigerung.

Der Fonds ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC investiert in zukunftsfähige, ökologisch orientierte Unternehmen im globalen Rahmen. In diesem Jahr ist das Finanzprodukt 15 Jahre alt geworden.

„Der Fonds punktet durch eine doppelte Rendite: Nämlich durch die Performance und durch das gute Gewissen für die Anleger, die Geld eine gute Richtung geben wollen, ohne auf Rendite zu verzichten!“, wirbt Alfred Platow, Gründer der Investmentfondsfamilie Ökoworld und Vorstandsvorsitzender der Vermögensberatung versiko AG. Investiert werde das Geld der Anlegerinnen und Anleger in Übereinstimmung mit dem Grundsatz, dass weltweit eine Form des Wirtschaftens entwickelt und durchgesetzt werden müsse, die die Bedürfnisse der heutigen

Generation befriedigt, ohne künftigen Generationen die Möglichkeit zu nehmen, ihre Bedürfnisse ebenfalls befriedigen zu können.

Investiert wird vorwiegend in kleinere und mittelgroße Unternehmen sowie zu rund 1/3 in Großunternehmen (Blue Chips), die in ihrer jeweiligen Branche bzw. Region unter ethisch-ökologischen Aspekten führend sind und die größten Ertragsaussichten besitzen. Investiert wird in Unternehmen aus den folgenden Bereichen: Regenerative Energien, umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen, ökologische Nahrungsmittel, Umweltsanierung, regionale Wirtschaftskreisläufe, Humane Arbeitsbedingungen, Bildung und Gesundheit. Ausschlusskriterien sind: Atom-Industrie, Militärtechnologie, Chlor-Chemie, Tierversuche, Kinderarbeit, Raubbau, Gentechnik.

Generell gilt: ÖKOWORLD nutzt das Wirtschaftsprinzip der Nachhaltigkeit branchenübergreifend. Man darf nicht dem etwaigen Vorurteil erliegen, ÖKOWORLD bediene mit seinen Investments lediglich eine kleine Öko-Branche. Dabei sind natürlich Atomkraft, Erdöl, Kinderarbeit, Chlorchemie und viele andere unverträgliche und Raubbau betreibende Kandidaten per se ausgeschlossen, denn diese können nach dem ÖKOWORLD-Verständnis nie nachhaltig sein. „Man muss das Missverständnis aufdecken, dass nachhaltige Kapitalanlage eine isolierte Branche sei“, gibt Platow zu bedenken. „Ein Blick in unsere Portfolios zeigt Unternehmen wie z.B. google, Fresenius, Starbucks, ebay, Baloise Holdings, Henkel, Vossloh, Hewlett Packard, Lindt & Spruengli und viele andere, die dafür stehen, wie man vorbildliche Zukunftsfähigkeit und gute Performanceaussichten kombiniert ins Anlageuniversum transportieren kann.“

Über die Aufnahme in das Anlageuniversum entscheidet der Ökoverision-Anlageausschuss: Definiert, untersucht und bewertet werden potenziel-

le Titel, die das SRI-Reserach Team unter der Leitung von Dr. Karl-Heinz Brendgen vorgeschlagen hat. Gebildet wird der Ausschuss von Spezialisten aus Wissenschaft, sozialen Einrichtungen sowie aus Umwelt- und Verbraucherschutzverbänden. Die Titelneuauswahl findet in regelmäßigen Anlageausschusssitzungen statt, die Überwachung der bestehenden Titel erfolgt in festen Intervallen.

Beste Ratings für den Ökoverision Classic

Gestartet ist der Fonds am 2. Mai 1996 mit ca. 15 Mio D-Mark. Über die Jahre hat sich der Fonds erfolgreich entwickelt. Der 11. September und dessen Nachwehen lähmte natürlich auch ihn. Aber diese Verluststrecke wurde gemeistert und im Jahr 2007 hatte der ÖKOVISION CLASSIC ein Volumen von 521 Mio Euro. Der Fonds erhielt damals innerhalb weniger Monate sowohl den Lipper Fund Award als auch das A-Rating von Standard&Poor's.

„Die sich in der zweiten Jahreshälfte 2008 zuspitzende Krise an den internationalen Finanzmärkten schaffte dann ein extrem schwieriges Geschäftsumfeld für die Kapitalanlagebranche“, erinnert sich Platow. „Die immensen Kursrückgänge am Kapitalmarkt hatten entsprechende Auswirkungen auf das Anlegerverhalten.“ Im Jahresverlauf waren die Fondsvolumina durch-

„Der Ottonormalverbraucher kauft sofort Bio-Eier, wenn die Medien über Hühnerkrankheiten berichten, isst keine rohen Tomaten und Gurken mehr, wenn die Medien den Darmkeim EHEC ausschlachten. Aber wenn BP-Oil den Golf von Mexiko verseucht und in Japan ein Atomkraftwerk in die Luft fliegt, wird nicht beim Vorsorgeberater oder Versicherungsvertreter angerufen, wie es denn mit der Geldanlage ausschaut.“

gängig rückläufig – was auch der ÖKOVISION CLASSIC zu spüren bekam.

2011 hat die Zeitschrift „Ökotest“ den ÖKOVISION, dessen Volumen aktuell bei 310 Mio Euro liegt, im Vergleichstest mit 73 Aktienfonds mit 5 Sternen und der Note „Sehr Gut“ bewertet. Ende 2010 hat Standard & Poors sein A-Rating erneut bestätigt.

Im Jahr 2009 betrug die Wertentwicklung 25,27%. Im Jahr 2010 schaffte der Fonds 12,24%. Die Zahlen zeigen, dass der ÖKOVISION CLASSIC sich dem Negativtrend an den europäischen Börsen entziehen konnte. „Besonders erfolgreich entwickelten sich unsere investierten Unternehmen aus dem Segment des nachhaltigen Konsums mit unserem Positivkriterium der Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe. Diese konnten sich von den konventionellen Nahrungsmittelproduzenten deutlich abheben!“, betont Platow.

Laut dem Vorstandsvorsitzenden der versiko AG profitiert der ÖKOWORLD von der aktuellen Gesamtsituation nach Fukushima, in der Erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit Aufwind haben, weniger als die Medien es unterstellen. „Denn auch wenn das Bewusstsein geschärft wird durch die Gesamtsituation, so erreicht die Transferleistung von den Katastrophen zur Kapitalanlage aktuell noch wenige Bevölkerungsschichten“, so Platow. Den Anlegerinnen und Anlegern müsse auf die Sprünge geholfen werden, was nur Berater, Vermittler und Bankangestellte als Aufklärer für die Kunden leisten könnten. „Der Ottonormalverbraucher kauft sofort Bio-Eier, wenn die Medien über Hühnerkrankheiten berichten, isst keine rohen Tomaten und Gurken mehr, wenn die Medien den Darmkeim EHEC ausschlichten. Aber wenn BP-Oil den Golf von Mexiko verseucht und in Japan ein Atomkraftwerk in die Luft fliegt, wird nicht beim Vorsorgeberater oder Versicherungsvertreter angerufen, wie es denn mit der Geldanlage ausschaut. Das ist noch reine Utopie, ein solches eigeninitiatives Verhalten zu erwarten“, kritisiert Platow.



Quelle: Lindt & Sprüngli

Nachhaltiger Schokoladengenuss: Hauptsitz von Lindt & Sprüngli in Kilchberg bei Zürich, Schweiz.

Neue Spezialfonds geplant

Dass die Zukunftsenergien durch die Energiewende profitieren werden – das steht für Platow außer Frage. Als weiteren Geschäftszweig hat sich die versiko AG deshalb das Geschäft mit Spezialfonds im Bereich Nachhaltige Kapitalanlage vorgenommen. Ab Herbst soll die Umsetzung und anschließend der Vertrieb angegangen werden.

Dabei hat die Kapitalanlagegesellschaft ÖKOWORLD LUX S.A. das komplette Fondsmanagement und auch die Finanzmarktanalyse in die eigenen Hände und die eigenen Räume in Luxemburg genommen. Das Unternehmen ist als eigenständiger Asset Manager mit erfahrenen Spezialisten, die alle eine fundierte Berufserfahrung mitbringen, gut aufgestellt. Darüber hinaus hat Platow die Expansion ins Ausland auf der Agenda – mit Fokus auf dem UK-Markt. Laut Platow gibt es in Großbritannien eine noch weitaus bessere Awareness für soziales, ethisches und ökologisches Investment als in Deutschland.